

Weberie & Textildesign

Einführungskurs in die Weberie
von Lucia Schwalenberg



Kunsthochschule Kassel

Produktdesign/Design textiler Produkte

Lehrveranstaltung Wintersemester 2017/18

—

Studentische Entwürfe zum Thema Fläche und Struktur



Inhaltsverzeichnis

Kursbeschreibung	8
Lernziele	9
Aufgabenbeschreibung	11
Studentische Entwürfe	13
Impressum	38

Kursbeschreibung

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Weberei mit dem Schwerpunkt auf dem Thema Fläche und Struktur. Welche Bindungen bieten sich an, welche Rolle spielen Material, Dichten, Farbe. Das Semesterthema „Transformation“ wird umgesetzt im Übergang von der zweidimensionalen Fläche zur dreidimensionalen Struktur. Seminarinhalte sind Gestaltungsprozesse, technische Grundlagen und Umsetzung im Bereich der Weberei.

Lernziele

Studierende lernen den Umgang mit den in der Webwerkstatt der Kunsthochschule Kassel vorhandenen Webstühlen, Arbeitsgeräten und Materialien kennen. Sie erstellen ein Muster- bzw. Skizzenbuch mit Inspirationen, Ideenfindung, Techniken, Arbeits- und Gewebeprobe zum Thema. Eine Einführung in die Weberei auf der Grundlage von Fläche und Struktur in Theorie und Praxis.



Aufgabenbeschreibung

Strukturen begegnen uns vielfältig in unserer Umgebung, Natur, Technik, Architektur und Landschaft. Sammle diese Strukturen in Fotos, Zeichnungen, Notizen und Ausschnitten in einem Research-Book.

Sammle Ideen für stoffliche Analogien und Geweben zu diesen Strukturen.

Entwickle Gewebeproben, die Strukturen ausdrücken und belege sie in Deinem Research-Book mit Materialangaben, Bindungspatrone und Dichten.

Entwickle eine Musterkollektion zum Thema Fläche und Struktur in einem frei wählbaren Bereich. Das kann für Heimtextilien sein, für die Architektur, für Mode ...

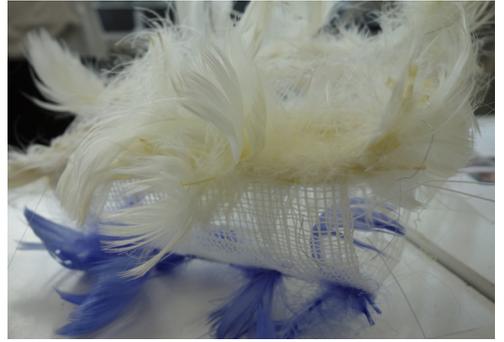
Präsentiere diese Musterkollektion in einer für Dich und zum Thema passenden Art und Weise.

Vervollständige die Präsentation mit Research-Book und Konzeption zu Hintergründen und Zielen Deiner Kollektion.



Studentische Entwürfe

Camille Achilles	14
Eva Bullermann	16
Denise Fabel	18
Anne Hancke	20
Annick Jupe	22
Sanchir Kath	24
Gina Plantera	26
Lisa Schreiber	28
Viktoria Schuwalow	32
Lea Schücking	34



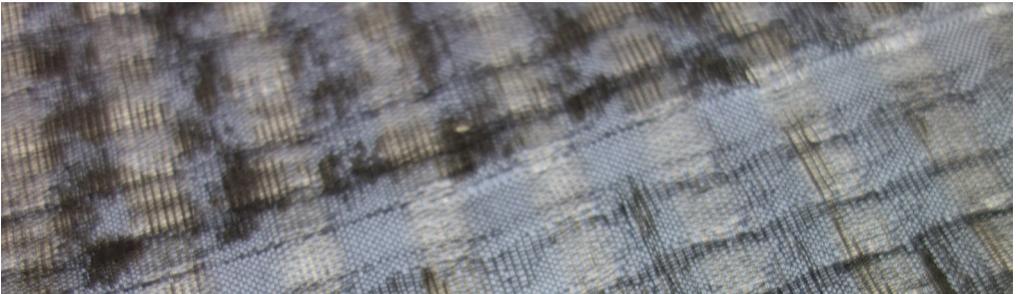
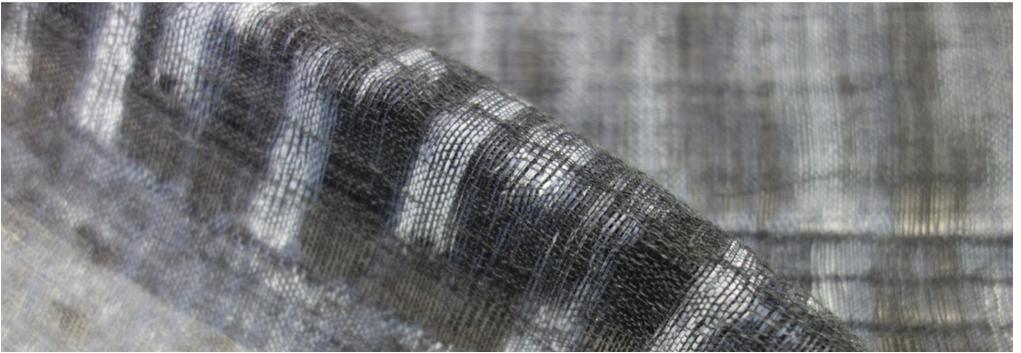
Camille Achilles

EXPERIMENTELLES WEBEN

NEON. PASTELL. POLYESTER. FEDERN. TÜLL.

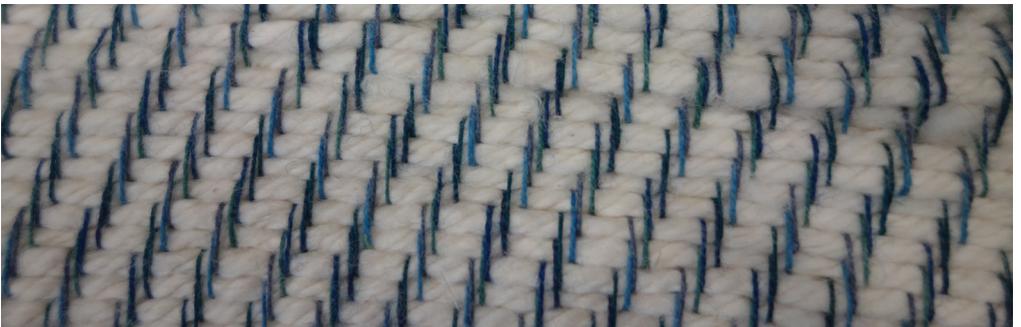
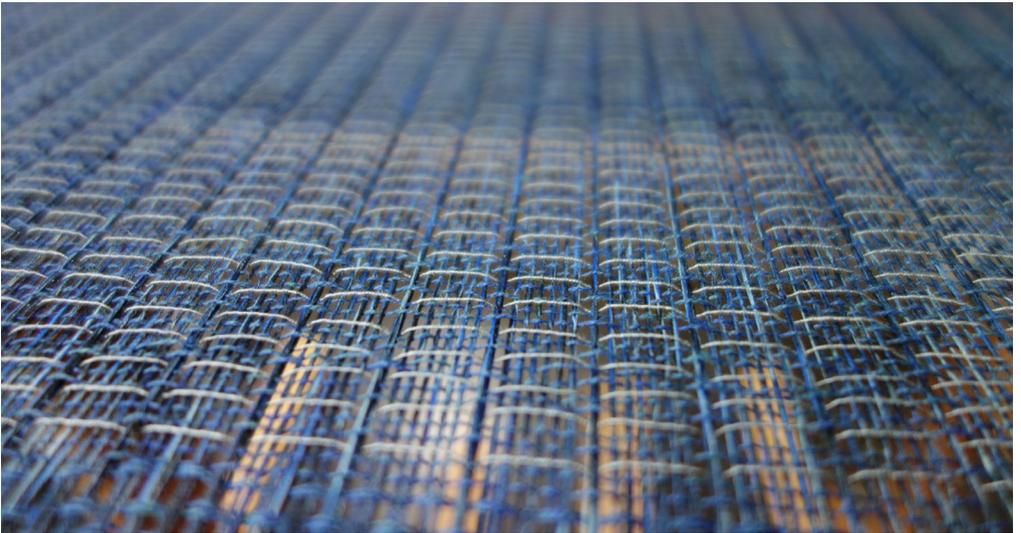
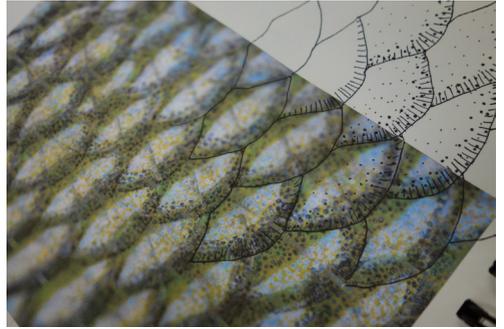
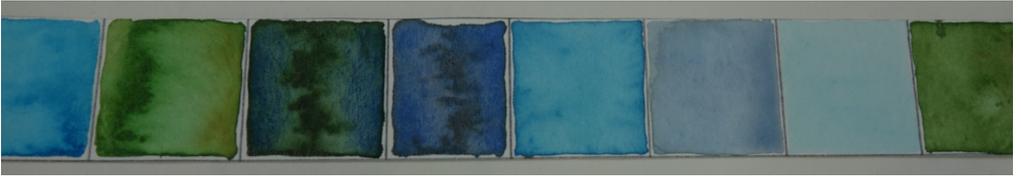
FRAGIL. STABIL. BRUTAL. ZART. VERSCHWOMMEN.
SCHARF.

VERSPIELT UND LEICHT. TEILS FLÜCHTIG UND DURCH-
SCHEINEND.



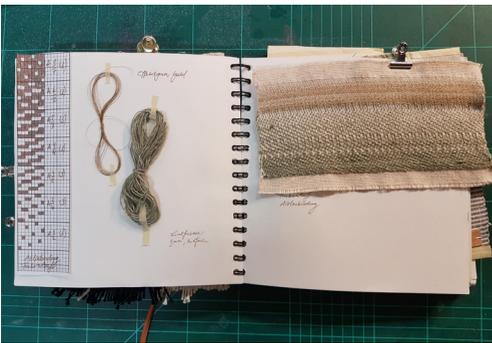
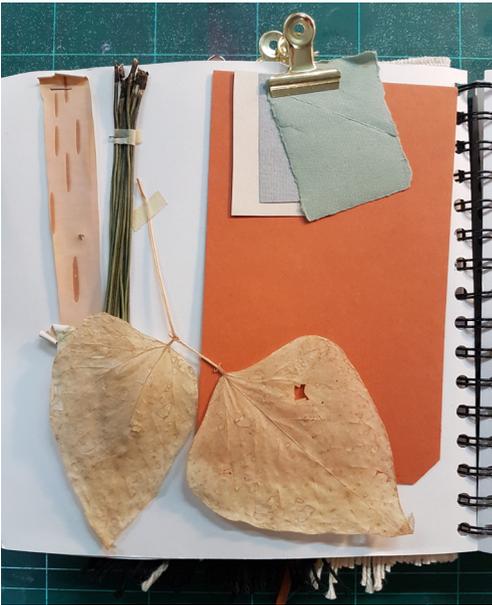
Ondulé

Bei der Ondulé -Technik werden in der Regel Webblätter verwendet, deren Lamellen sich abwechselnd von oben nach unten auffächern. Dadurch bekommt das Gewebe ein unterschiedlich dichtes Webbild das je nach Position des Webblattes verändert werden kann. Auch ohne dieses spezielle Blatt kann man diese Technik nachahmen, indem man die Anzahl der Fäden, die man durch die Lamellen zieht, variiert. Durch den Einsatz unterschiedlich dichter Bindungen bzw. Farben sollte die starre Form aufgelöst werden. Mit den Parametern dicht/transparent sowie schwarz/weiß können Bereiche hervorgehoben bzw. in den Hintergrund gerückt werden.



Denise Fabel

Gewebeproben in Blau-Grün-Tönen zur Inspirationsquelle Wasser mit dichten und losen Optiken sowie wellenförmigen Musterungen und Anmutungen.



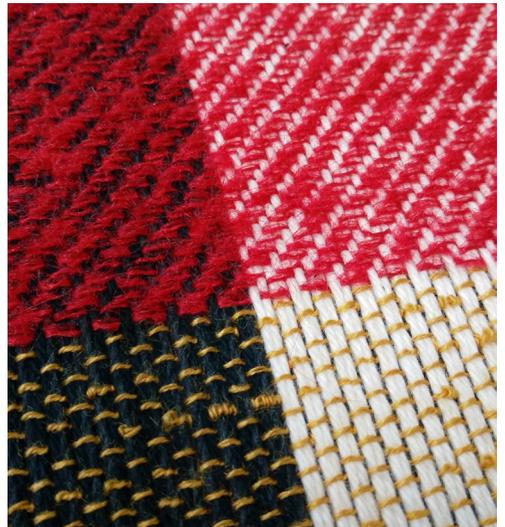
Anne Hancke

Farbverlauf

Feine Farbnuancierungen in der Atlasbindung

Im Rahmen des Webkurses habe ich mich mit Farben, Farbkombinationen und insbesondere mit Farbverläufen beschäftigt.

In dezenten Naturtönen changiert das circa 1 Meter lange und 20 cm breite, in der Atlasbindung gewebte Stück, in feinen Farbabstufungen von Rostrot bis Dunkelblau.



Annick Jupe

Wahrnehmung

In unserer Umgebung sehen und fühlen wir unterschiedlichste Strukturen, die je nach Person verschiedene Wirkungen aufweisen können.

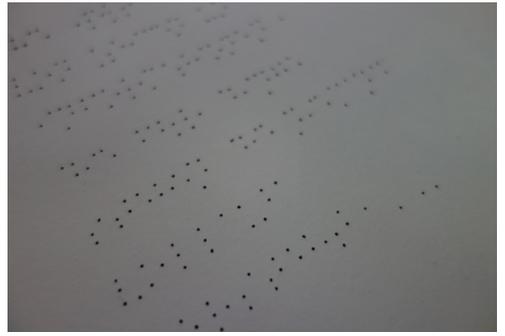
Um diese Wirkung nachzubilden, setze ich mir als Thema, die Textilwerkstatt als Fundgrube zu nutzen. In der klassischen Leinwandbindung werden verschiedene Materialien im Schuss verwebt, die durch Ertasten und Wahrnehmung eine Auswahl an Proben und Bildern kreieren.



Sanchir Kath

Die Recherche, die Zeit und der Aufwand, die hinter dieser Arbeit stecken, haben als höchstes Ziel dieses, durch Tradition durchwachsene, Kunsthandwerk aufzubrechen und es mit neuen Bewegungen, ausgefüllt von einer künstlerischen und freieren Konfession, zu versehen.

Zu sehen ist die erste Phase dieser handgeknüpften Arbeit, in der ich mich bemühe, neue Materialien in die Kette zu "zwingen". Es ist eine experimentelle Recherche, die letztlich in einem eigens handgeknüpften Teppich wirken soll.



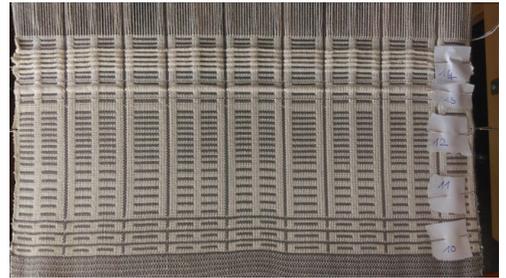
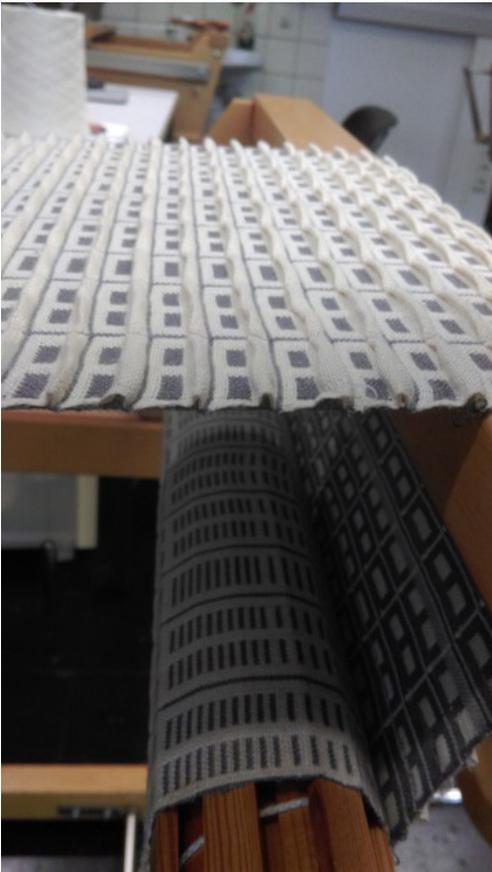
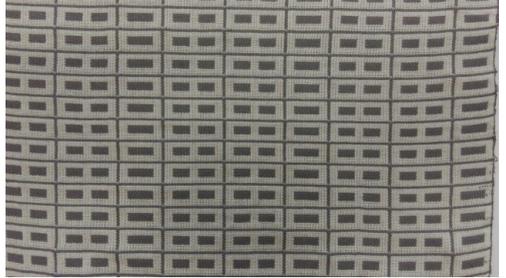
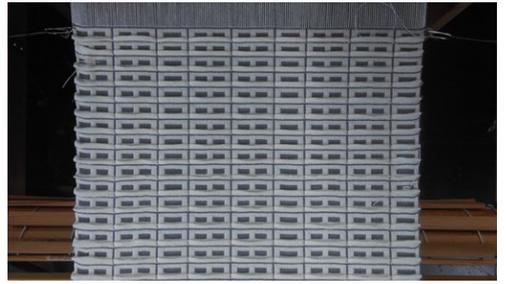
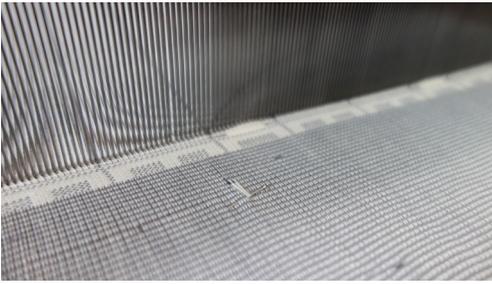
Gina Plantera

Design meets Disability. Textil trifft Blindenschrift.

Blindenschrift im öffentlichen Raum birgt einen spannenden Gegensatz: Sie kann einer Minderheit von blinden Menschen, die sie lesen, Informationen liefern und wird gleichzeitig zu einer abstrakten visuellen und/oder taktilen Dekoration für alle anderen. Dennoch wird Blindenschrift in der Gestaltung erst nachträglich angebracht (z.B. in Aufzügen) und nicht mit Sinn für die visuelle Wirkung direkt integriert.

Die textilen Variationen der Blindenschrift, die in diesem Semester entstanden sind, sollen dazu auffordern die unvermeidliche Rolle der Blindenschrift als visuellen (und taktilen) Bestandteil unserer Umgebung zu reflektieren und den Umgang mit integrativen Design wortwörtlich integrativ zu gestalten.

Der Schriftzug „keeping the „design“ in design for disability“, auf dem gewebten Schal, bleibt im ersten Moment verborgen für das sehende Auge. Hier steht die taktile Erfahrung im Vordergrund. Die verschiedenen eingesetzten Materialien ergeben einen haptischen Kontrast zwischen Schrift und Gewebe. Im Gegensatz dazu ist der Schriftzug „design meets disability“ auf dem gefilzten Wollteppich sofort zu erkennen. Der „erste Blick“ fällt auf die Punkte der Brailleschrift - die visuelle Konfrontation ist bei dieser Arbeit wesentlich.



Lisa Schreiber

Inspiration Plattenbau

Eine Probenkollektion in Anlehnung an die Anordnung von Wandflächen, Fenstern und Balkonen der Plattenbauarchitektur.

Die Beschaffenheit der Fassaden wurde dabei als grafische Muster und als dreidimensionale Strukturen ins Textil übersetzt.

Die Kollektion umfasst verschiedene Experimente, vom Doppelgewebe über die Farbverflechtung bis zum Faltengewebe in unterschiedlichen Bindungsvariationen.

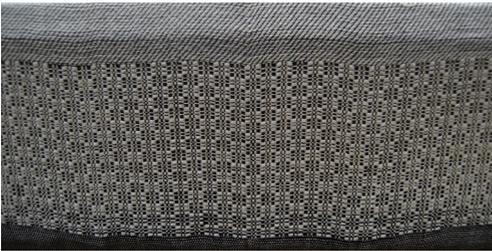


Inspiration Farnwedel

Krautig und doch anmutig erzeugen die feingliedrigen, filigranen Wedel der Farne eine geheimnisvolle Stimmung im Halbschatten der Wälder.

Inspiriert durch die vielfältigen, leuchtenden Grüntöne der Farne entstand zunächst eine Kette aus verschiedenen Garnen, die sich in Dicke, Farbton und Material unterscheiden und willkürlich angeordnet sind.

Die Gewebeproben sind Experimente mit der Cordbindung in Verbindung mit elastischen Garnen und Wollgarnen, um mäandernde Rippenstrukturen, angelehnt an die charakteristischen und variantenreichen Formen der Farnwedel, zu erzeugen.



Viktoria Schuwalow

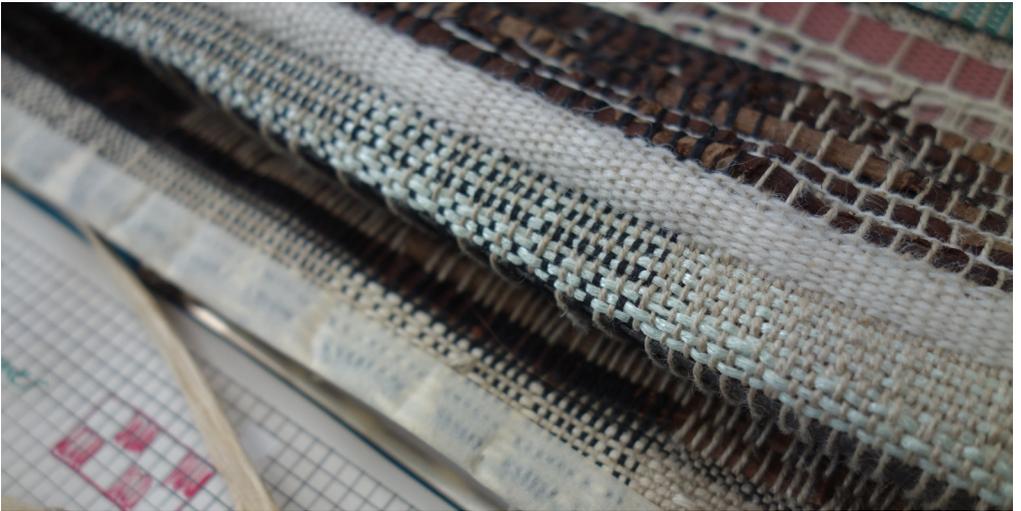
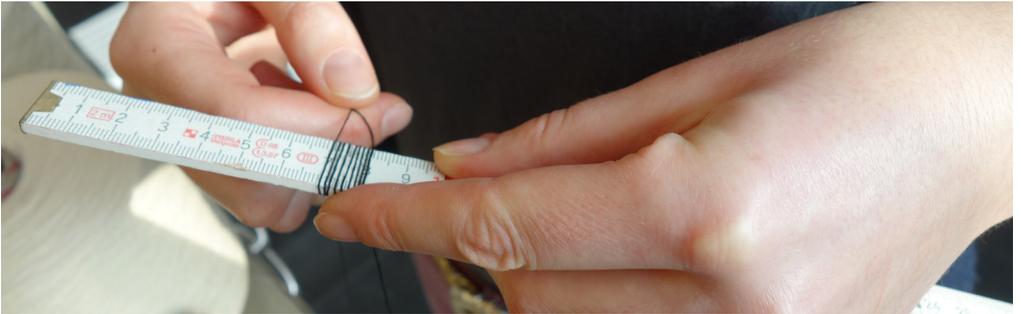
Dieses Semester belegte ich den Webkurs bei Lucia, weil ich mich gerne auf den Bereich Design Textiler Produkte spezialisieren möchte.

Durch meine Ausbildung zur Maßschneiderin im Bereich Damen Oberbekleidung habe ich mich häufig in der Theorie sehr viel mit Geweben und deren Eigenschaften befasst.

Aufgrund dieser Vorkenntnisse wollte ich mich in diesem Semester auf Gewebe-Grundbindungen und auf die Allgemeine Entstehung von den Geweben konzentrieren.

Also habe ich an dem Schaftwebstuhl die Grundbindungen, also Leinwand-, Köper- und Atlasbindung und deren wichtigste Ableitungen durchprobiert.

Hierbei bin ich zu Proben verschiedener Art und zu verschiedenen Ergebnissen gekommen. Vorallem wie sich der Prozess des Webens, also die Anschlagskraft oder die Dicke des Schuss- oder Kettfadens, auf das Gewebe auswirkt.



Lea Schücking

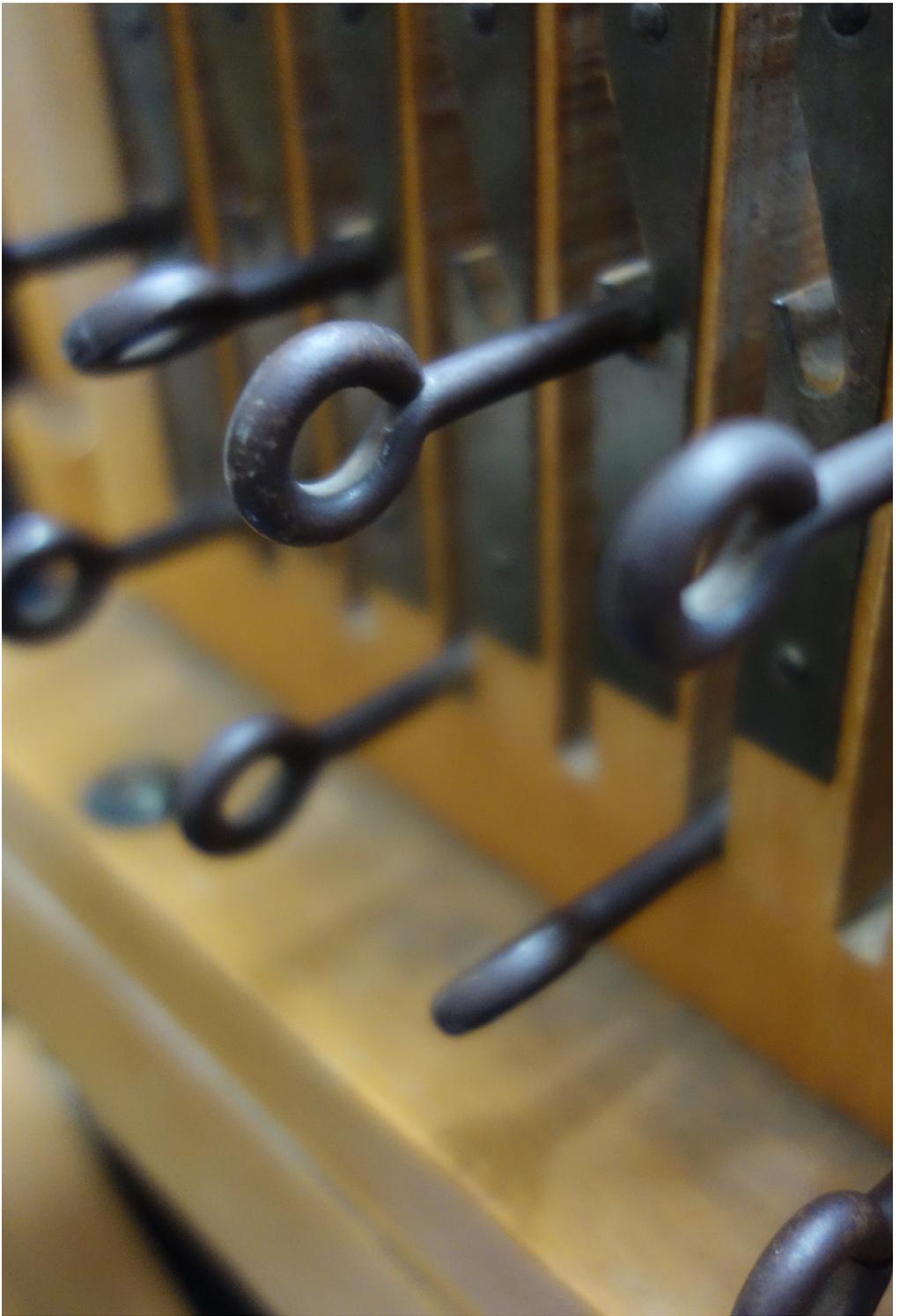
Restkette

Im Fokus meiner Webproben stehen zwei sehr unterschiedliche Restmaterialien.

Das eine Material ist Polyester-Spannband. In verschiedenen Farben und Breiten erhältlich, wird es zur Paketsicherung und -verschnürung genutzt. In der Regel wird Polyester-Spannband einmalig genutzt und danach im Müll entsorgt. Im Textil unterteilt und durchbricht das starre Spannband die Flexibilität des Textils. Durch ihre Gegensätzlichkeit entsteht Bewegung und Dialog.

Das andere Material ist Weidenrinde. Wenn Weide geschält wird, bleibt dessen Rinde übrig und wird in der Regel verbrannt. Weidenrinde ist äußerst reißfest, im nassen Zustand sehr flexibel. In Textil eingebettet zeigt es seine organische Struktur und lebendige Oberfläche.

Polyester-Spannband und Weidenrinde sind Materialien aus sehr unterschiedlichen Bereichen - Industrie VS. Natur. Beide vereint durch ihre Robustheit und dass sie dennoch keine langlebige Funktion besitzen. Ziel dieses Projektes ist es, die Schönheit und Eigenartigkeit dieser besonderen Materialien zu zeigen.



Impressum

Herausgeber

Einführungskurs in die Weberei – Fläche und Struktur, Wintersemester 2017/18 an der Kunsthochschule Kassel

Texte

Camille Achilles, Eva Bullermann, Denise Fabel, Sophia Greger, Annick Jupe, Anne Hancke, Sanchir Kath, Gina Plantera, Lisa Schreiber, Lea Schücking, Viktoria Schuwalos, Lucia Schwalenberg

Lektorat und Gestaltung

Annick Jupe

Fotografie

Lucia Schwalenberg u.a.

Kursleitung

Lucia Schwalenberg

Jegliche Form der Vervielfältigung darf nur nach vorhergehender Genehmigung erfolgen. Die abgedruckten Bilder entsprechen der Bildauswahl der Redaktionsleitung. Die Texte wurden redaktionell überarbeitet. Wir übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der uns bereitgestellten Informationen.

